



Die S-Klasse im Norden

**Gemeinsame
Landesmeisterschaften Latein**

Meisterschaften

Nordmeisterschaften
der Senioren und Haupt-
gruppe Latein

Mein Verein

Pinneberg wird zu
Klein-Los Angeles

Formationen

2. Bundesliga Latein
in Kiel zu Gast

Aus den Verbänden

Kadertraining
in Hamburg
Ausbildung zum
Trainer C beendet

Fotos: Dieter Odenbüttel

Volles Programm für Gruppe und Senioren

Gemeinsame meisterschaften

SENIOREN II B (4)

1. Dirk und Brit-Kirsten Höpfner, Turniertanz Greifswald (7) TMV
2. Mike und Dr. Kerstin Peters, TC Seestern Rostock (9) TMV
3. Harald und Dr. Caroline Fried, TSA d. SV Triangel (15) NTV
4. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst (19) NTV

Gut beschäftigt waren Paare, Offizielle und Publikum beim langen Meisterschaftstag im Tanzsportzentrum Delmenhorst. Von den Senioren II B bis zur Hauptgruppe S-Latein spannte sich der Bogen, wobei nicht alle Landesverbände in allen Turnieren vertreten waren.

SENIOREN I B (4)

1. Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk, TSC Schwarz-Gold Göttingen (5) NTV
2. Mike und Dr. Kerstin Peters, TC Seestern Rostock (10) TMV
3. Harald und Dr. Caroline Fried, TSA d. SV Triangel (16) NTV
4. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst (19) NTV

Senioren II und I A und B Marathon für Doppelstarter

Das Turnier der Senioren II B eröffnete den Meisterschaftsreigen. Fünf Paare hatten sich für diese Meisterschaft gemeldet, eines fehlte am Turniertag entschuldigt. Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern waren als einzige LTV dabei.

Nach den ersten zwei Tänzen im Finale lagen Mike und Dr. Kerstin Peters vom TC Seestern Rostock in Führung. Diese übernahmen ab der Rumba ihre „Landsleute“ Dirk und Brit-Kirsten Höpfner, die sich Ge-

samtsieger und TMV-Gold sicherten. Die Plätze drei und vier belegten Harald und Dr. Caroline Fried – NTV-Gold – und Robert und Christine Bonk (ebenfalls NTV).

Zwei Paare aus der B II hatten sich auch für die jüngere Altersgruppe angemeldet. Ein weiteres Paar entschied sich spontan zum Doppelstart, so dass die Meisterschaft schließlich mit vier Paaren ausgetragen wurde. Der Gesamtsieger blieb in Niedersachsen und ging an Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk (Göttingen). Zweite im Turnier und Landesmeister TMV wurden Mike und Dr. Kerstin Peters.

Mit dem Sieger der Senioren II B zählte die Meisterschaft der A-Klasse drei Paare. Die Wertungsrichter – darunter eine Wertungsrichterin aus Holland, die zum ersten Mal einen Wertungsrichtereinsatz in Niedersachsen erhalten hatte – waren sich in diesem Turnier so einig wie nur noch ein einziges Mal in der anschließenden Meisterschaft der Senioren I A. Mit den Platzziffern fünf, zehn und fünfzehn wurden die Titel wie folgt vergeben: Gesamtsieger und TSH-Landesmeister wurden Harald und Antje Wolff. Für das Paar war es die erste von vier Meisterschaften, die sie in Delmenhorst tanzten. Platz zwei belegten die Hannoveraner Dr. Frank Lübckemann/Caroline Maleh (NTV Landesmeister). Der TMV-Landesmeistertitel ging an Dirk und Brit-Kirsten Höpfner.

In der Senioren I A waren ausschließlich Doppelstarter zu sehen. Ihren zweiten Turniersieg feierten Harald und Antje Wolff (TSH) vor Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk (NTV) und Dr. Frank Lübckemann/Caroline Maleh (NTV).

SENIOREN II A (3)

1. Harald und Antje Wolff, Rhythm & Dance Börnsen (5) TSH
2. Dr. Frank Lübckemann/Caroline Maleh, Blau-Gold-Club Hannover (10) NTV
3. Dirk und Brit-Kirsten Höpfner, Turniertanz Greifswald (15) TMV



Senioren I B: Marcus Bremer/Katarzyna Wasilczuk.



Doppelsieg bei den Senioren II und I A: Harald und Antje Wolff.



Senioren II B: Dirk und Brit-Kirsten Höpfner.

Haupt-

Landes- Latein



NTV-Meister der A-Klasse:
Tim Bersheminski/Maria Privalova.

Hauptgruppe A-Latein Tolle Leistungen

23 Paare der Hauptgruppe A aus fünf Landesverbänden sorgten dafür, dass es wenigstens ein „richtiges“ Turnier in mehreren Runden gab. Den größten Anteil im Feld stellte der LTV Bremen mit zehn Paarem vom Grün-Gold-Club Bremen, fünf Paare kamen aus Schleswig-Holstein, vier aus Niedersachsen, drei aus Hamburg und ein Paar aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die Teilnehmerzahl entsprach der des vergangenen Jahres; auf der Startliste waren ein Finalist und drei weitere Paare von der letztjährigen GLM wiederzufinden. Damit

waren fünf Finalplätze vakant. Das Turnier war offensichtlich von großem Interesse, was die vielen Trainer, die sich rings um die Fläche positioniert hatten, bestätigten. Darunter Bundestrainer Latein Horst Beer, der von der Turnierleiterin Elisabeth Vosseler als „Jogi Löw des Tanzsports“ vorgestellt wurde.

Das Turnier heizte die Stimmung richtig an. Eltern und Fans unterstützten ihre Favoriten lautstark. „Es war ein ganz tolles Turnier mit großartigen Leistungen der Paare und hervorragender Stimmung“, so äußerte sich NTV-Landessportwart Hans-Werner Vosseler, der den gesamten Turniernachmittag über als Chairman fungierte, nach der Veranstaltung. Aus der Vorrunde ergab sich klar ein zwölfpaariges Semifinale, in dem immer noch vier Verbände vertreten waren, was sich bis zum Finale durchzog.

Die Länderverteilung im Finale ergab je zwei Mal Bremen und Niedersachsen und je einmal Hamburg und Schleswig-Holstein. Nach der Samba ging Niedersachsen mit Andreas Kitsche/Daria Kolomitzki in Führung, die nach dem dritten Tanz an Bremen übergang. Während sich die Bremer Kevin Berger/Katarina Diewert nicht mehr von der Spitze verdrängen ließen, entwickelte sich zwischen zwei NTV-Paaren ein starker Zweikampf. Bis zum Paso Doble lagen die Paare Kitsche/Kolomitzki und Bers-

HATV-Meister der A-Klasse: *Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan.*



Turniersieger und Landesmeister Bremen in der A-Klasse: *Kevin Berger/Katarina Diewert.*

heminski/Privalova gleichauf. Den Jive gewannen Tim Bersheminski/Maria Privalova, die damit den zweiten Platz vor Andreas Kitsche/Daria Kolomitzki belegten. NTV-Vize Wolfgang Rolf zeigte sich von den drei Paaren ganz begeistert: „Die Paare waren toll anzusehen und absolut ebenbürtig“, teilte er freudig mit. Das bestätigten auch die Platzziffern. Die Paare lagen jeweils nur zwei Punkte auseinander. Mit deutlichem Abstand (10 Punkte) folgten die Paare auf den Plätzen vier bis sechs. Sie hatten keine Möglichkeit, in den Medaillenkampf mit einzusteigen (siehe Ergebnisübersicht),

Senioren II und I S Ohne Doppelstart kein Turnier

In der S-Klasse der Senioren waren fünf (II) und sieben (I) Paare am Start, manche davon mehrmals. Zwei Paare tanzten auf zwei Meisterschaften, eines sogar auf vier.

Von den fünf S II-Paaren kamen vier aus dem TSH, eines aus dem NTV. Für das Publikum im Saal wurde es spannend. Nach den ersten beiden Tänzen lagen die Schönkirchener Holger und Sylvia Bernien auf dem ersten Platz vor der Konkurrenz aus Norderstedt Felix Sauer/Alexandra Oldag. Das sollte sich ab der Rumba ändern.

Zum Titelbild

Die Landesmeister der S-Klasse: Michele Cantanna/Maria Richter (Bremen, vorn) und Linus Holm Foged/Alina Mißfeldt (HATV, hinten). Die „Nordmeister“ aus dem TSH sind im überregionalen Teil zu finden. Fotos: Dieter Oldenbüttel

HAUPTGRUPPE A (23)

1. Kevin Berger/Katarina Diewert, Grün-Gold-Club Bremen (8) Bremen
2. Tim Bersheminski/Maria Privalova, 1. TSZ im TK zu Hannover (10) NTV
3. Andreas Kitsche/Daria Kolomitzki, 1. TSZ im TK zu Hannover (12) NTV
4. Erwin Schleining/Marisa Iglesias den Haan, TSA d. SVE Hamburg (22) HATV
5. Yannick Drünkler/Alexandra Harms, Grün-Gold-Club Bremen (24,5) Bremen
6. Roman Kim/Alisha Harding, 1. Latin Team Kiel (28,5) TSH

Semifinale

7. Leon Falke/Anastasia Shishkina, Grün-Gold-Club Bremen
8. Luca Ciavaglia/Magdalena Horyn, TTC Savoy Norderstedt
9. Bo Loyall/Veronika Berger, Grün-Gold-Club Bremen
10. Yuri Koldewijn/Isabelle Ciomber, Grün-Gold-Club Bremen
11. geteilt Maximilian Hillgruber/Milena Lenka Hillgruber, TSA d. 1. SC Norderstedt

Kirill Vovk/Philine Luise Dubiel-Hahn, Grün-Gold-Club Bremen

TMV.

Enzo Skoppek/Zoë-Marlen Boche, TSV Blau-Gelb Schwerin

>>

SENIOREN II S (5)

1. Felix Sauer/
Alexandra Oldag, TSA d.
1. SC Norderstedt (8) TSH
2. Holger und Sylvia Bernien,
TSC Rot-Gold Schönkirchen
(8) TSH
3. Harald und Antje Wolff,
Rhythm & Dance Börnsen
(15) TSH
4. Thomas Anhofer/Cordula
Gehring, TSA d. Braun-
schweiger MTV (19) NTV
5. Siegbert und Annette Hüb-
ner, Uni Tanz Kiel (25) TSH

SENIOREN I S (7)

1. Patrick Niemann/Sandra
Cancino, TSA d. TV Jahn
Delmenhorst (5) NTV
2. Marc Becker/Nicole
Giersbeck, TSG Bremer-
haven (10) Bremen
3. Jens Nolte/Jenny Trojer-
Bannenber, TSZ Braun-
schweig (15) NTV
4. Felix Sauer/
Alexandra Oldag, TSA d.
1. SC Norderstedt (20) TSH
5. Holger und Sylvia Bernien,
TSC Rot-Gold Schönkirchen
(25) TSH
6. Harald und Antje Wolff,
Rhythm & Dance Börnsen
(30) TSH



Senioren II S:
Felix Sauer/Alexandra Oldag.

Ab diesem Tanz kehrte sich die Reihenfolge um und nach dem Jive standen Felix Sauer/Alexandra Oldag als Turniersieger und TSH-Meister fest. Damit verblieb für Ehepaar Bernien der zweite Platz. Mit dem zweiten Platz in der Samba, dem vierten Platz in der Rumba und drei dritten Plätzen ging die Bronzemedaille an Harald und Antje Wolff. Die NTV-Landesmeister Thomas Anhofer/Cordula Gehring waren auf Platz vier vor Siegbert und Annette Hübner zu finden.

Vier der S II-Paare tanzten in der Senioren I S gleich noch einmal. Dazu gesellten sich zwei weitere Paare aus Niedersachsen und eines aus Bremerhaven. Die Startliste hatte einen gewissen Wiedererkennungswert: Mit einer Ausnahme war es das gesamte Finale des vergangenen Jahres. Hinzu kamen Jens Nolte/Jenny Trojer-Bannenber – sie waren im vergangen Jahr nicht dabei. Für Marc Becker/Nicole Giersbeck ging es um die Verteidigung des Titels. Schon die Samba machte deutlich, dass dies schwierig werden würde. Patrick Niemann/Sandra Cancino (NTV) gewannen den ersten Tanz und auch die weiteren vier Tänze souverän und freuten sich über ihren Gesamtsieg. Damit verblieb für die Titelverteidiger Platz und der Landestitel für den LTV Bremen. Nolte/Trojer-Bannenber belegten den dritten Platz im Turnier. Die Plätze vier bis sechs wurden nach Schleswig-Holstein vergeben. Hier wiederholte sich die TSH-Landeswertung des vorherigen Turniers.

Hauptgruppe S Drei, zwei, eins

Während in Braunschweig die neuen Trainer A Standard und Latein von DTV Präsidentin Heidi Estler zur bestandenen Prüfung beglückwünscht wurden, tanzten die Paare der S-Klasse ihre Landesmeisterschaften aus. Sechs Starter aus drei Landesverbänden zählte die Startliste: Bremen (3 Paare), Schleswig-Holstein (2) und Hamburg (1).

Im Vergleich mit der Startliste des vergangenen Jahres war lediglich ein einzelner Name wiederzuerkennen: Maria Richter – im abgelauten Jahr noch mit Alexander Wessel am Start, tanzte nun mit Michele Cantanna. Die weiteren fünf Teilnehmer waren „neu“. Es versprach, ein spannender Wettkampfnachmittag zu werden.

Das bestätigte der erste Tanz des Finales. Die offene Wertung der Samba gestaltete sich recht bunt: Vier von sieben Einsen verteilten sich auf vier Paare. Dennoch gab es bereits nach dem ersten Tanz einen klaren Sieger. Daniel Shapilov/Carina Zavline (TSH) setzen sich mit je drei Einsen und Zweien sowie einer einzelnen Drei an die Spitze des Finalfeldes. Das Paar behielt seine Souveränität auch in den folgenden vier Tänzen und wurde Norddeutscher Meister.

Unter den Bremer Paaren entwickelte sich ein starker Dreikampf, dessen Reihenfolge sich von Tanz zu Tanz änderte. Im TSZ brodelte es. Das Publikum feuerte alle Finalisten gleichermaßen an. Am Ende reihten sich die Bremer Paare jeweils mit einem Punkt Unterschied aneinander: Die Bremer



Senioren I S:
Patrick Niemann/Sandra Cancino.

Landesmeisterschaft gewannen Michele Cantanna/Maria Richter (Platz 2), vor Rene Libera/Viktoria Murschel (Platz 3) – beide Grün-Gold-Club Bremen. Die Bremerhavener Marius Jensch/Jessica Gwizdala verpassten mit Platz vier zwar knapp das Treppchen, bewiesen jedoch mit einem zweiten Platz im Jive, dass es ihnen an Kondition nicht mangelte. Die Plätze fünf und sechs wurden nach Hamburg und Schleswig-Holstein vergeben. Linus Holm Foged/Alina Mißfeldt wurden auf Platz fünf Hamburger Meister vor dem zweiten TSH-Paar Timo Siemering/Judith Hannemann.

Wolfgang Rolf/Mischu



Siegerehrung für die Senioren I S; die Sieger stehen links.

WR Andreas Neuhaus,
TTK Grün-Weiß Vegesack
Gerwin Biedermann,
TTC Atlantic Hamburg
Jens Grunde, TSC Schwarz-
Gold Göttingen
Jessica Maybury,
Niederlande
Henning Carstens,
TSA der Ellerbeker TV
Timo Kulczak,
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
Susanne Stukan,
TSC Aurora Dortmund

Pinneberg wird zu Klein-Los Angeles

Französische Lebensfreude trifft auf 50 Shades of Grey

Die Verleihung der Silbernen Rose war anders als die Jahre zuvor. Nur eine Woche nach der Verleihung der Oscars in Los Angeles fühlte man sich, als sei man dabei gewesen – na ja, nur eben in Pinneberg.

Die Verleihung der Silbernen Rose und die Ballnacht eröffnete das Jugend-Lateinpaar der TSA im VfL Pinneberg, Niklas Simakov/Cara-Madleen Knust. Sie zeigten, was sie sonst auf Turnieren tanzen: Rumba, Samba, Jive und Cha Cha Cha. Richtig eingestimmt durch die beiden füllte das Publikum anschließend die Tanzfläche im Cap Polonio Hotel. Die Band „Party-Time-Trio“ sorgte für tolle Livemusik. Der Vorsitzende der TSA, Edgar Haßfurther, stellte die fünf Paare vor, die um die 32. Silbernen Rose und um das kleine „Silberne Röslein“ (beides angefertigt vom Juwelier Frank Zemke, Wedel) tanzen sollten.

Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva. Fotos: Christine Loesdau

Es waren hochkarätige Tänzer, die dem Publikum ihre Tanzshow präsentierten, die unterschiedlicher nicht sein hätten können. Perfekt getanzt wurden sie von allen, aber die Themen, zu denen getanzt wurde, hatten es in sich. Da verschlug es selbst Edgar Haßfurther und Lars Leseberg von der Tanzschule Leseberg in Pinneberg, die mit flotten Sprüchen das Tanzen moderierten und kommentierten, nicht nur einmal die Sprache. Oliver Stachetzki/Andrea Pihl und wie Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik griffen sehr romantisch das Thema Liebe auf und verpackten es gefühlvoll in einen Walzer. Daniel Shapilov/Carina Zavline wollten es weniger romantisch, sie boten eine außergewöhnliche Show, die stark an 50 shades of grey erinnerte. Da war es schon den Besuchern vom Gesicht abzulesen, die große Frage, wen sie denn die Silberne Rose gewinnen lassen würden, denn alle Besucher erhielten Stimmzettel. Die nächsten beiden Paare machten die Entscheidung nicht einfacher. Marek Bures/Anastasiia Iermolenko-Khadjeh-Nouri starteten mit ihrer Show einer Art Solo Modern Dance und Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva nahmen das Publikum mit auf Reise in einer sommerlich anmutenden Show zu wunderbaren französischen Liedern.

Die Moderatoren waren sich einig: Es würde dem Publikum nicht leicht gemacht werden, den Sieger zu wählen. Die Gäste wählten Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva als Sieger. Der Ehrentisch durfte entscheiden, wer Publikumsliebbling ist und diesem Paar das Silberne Röschen überge-

ben. Man entschied sich für Daniel Shapilov/Carina Zavline und ihre außergewöhnliche Darbietung. Bürgervorsteherin Natalina Boenigk übergab die Preise.

Das Publikum wurde weiterhin begeistert durch die Vorstellung der A-Lateinformation der TSA im VfL Pinneberg sowie die Mitternachtsshow von Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva, die einen zauberhaften Mix aus Charleston, Walzer und Tango zeigten. Der Abend war voll mit Glamour, hübschen Frauen und tollen Männern sowie zahlreiche Highlights. Ja, so ungefähr musste es wohl auch in Los Angeles gewesen sein, eine Woche zuvor...

Christine Loesdau

Die Paare

Michael Wenger/
Jekaterina Perederejeva,
TSA im VfL Pinneberg
Oliver Stachetzki/Andrea
Pihl, Askania TSC Berlin
Daniel Shapilov/
Carina Zavline,
TSA im VfL Pinneberg
Nikita Goncharov/
Alina Siranya Muschalik,
TSA im VfL Pinneberg
Marek Bures/Anastasiia
Iermolenko-Khadjeh-
Nouri, TSC Astoria
Stuttgart

Die Lateinformation der TSA im VfL Pinneberg.



Das erste Mal am Valentinstag

2. Bundesliga Latein zu Gast in Kiel

Der Valentinstag 2015 war in Schleswig-Holstein ein ganz besonderer. Zum ersten Mal war die 2. Bundesliga Latein zu Gast in Kiel beim 1. Latin Team. Eingebettet in ein ganzes Formationswochenende war die zweithöchste Formationsliga zweifellos der Höhepunkt des Programms.

Alle Ergebnisse und Tabellen auf <http://www.formationen.de>

Wegen der Mischung der Ligabereiche starteten alle drei Teams des 1. Latin Team Kiel ebenso wie die Formation der TSA des VfL Pinneberg. Damit war es aus TSH-Sicht ein Rundumschlag, denn mehr Formationen gibt es im nördlichsten Bundesland nicht. Zahlreiche Helferinnen und Helfer hatten dafür gesorgt, das BZM in Kiel-Metenthof turnier-angemessen herzurichten.

Nach einer beeindruckenden Eröffnungsshow der Attitude Dance Company aus Kiel machte die Oberliga Nord A Latein den Anfang, in der das D-Team des GGC Bremen seinen ersten Platz vor Walsrode B und dem Bremer E-Team verteidigte. Im Vergleich zu den vorherigen Turnieren schaffte es das 1. TSZ im TK zu Hannover

nicht in das große Finale. Die etwas „unrund“ wirkende Darbietung hatte jedoch einen verständlichen Grund. Die Mannschaft war drastisch grippegeschwächt und kaum jemand tanzte auf seinem angestammten Platz.

Nach der Siegerehrung gab es mit der Gruppe „Just Us feat. Tribal Soul“ noch einen tollen Showact, der weit mehr als ein Pausenfüller war.

War in der Halle zuerst noch gutes Durchkommen, erreichte sie zur 2. Bundesliga ihre Grenzen. Familie, Freunde, Fans und viele andere Tanzsportbegeisterte nutzten die Gelegenheit, sich Formations-tanzen auf hohem Niveau anzusehen. Bereits in der Vorrunde wussten die Teams zu begeistern. Beim Aufruf zum kleinen Finale

dann erste Jubelschreie – das 1. Latin Team Kiel mit seinem A-Team war nicht unter den drei genannten Mannschaften. Der Weg ins große Finale und vorbei an der direkten Konkurrenz TSG Bremerhaven war damit zum zweiten Mal in dieser Saison geschafft.

Vor heimische Kulisse eröffnete das A-Team das große Finale und zeigte beflügelt von der Atmosphäre einer tolle Leistung. Danach hieß es warten, bis die anderen vier Mannschaften getanzt hatten und die Wertungsrichter von ihren erhöhten Plätzen zurück auf

dem Parkett waren. Dem launig aufgelegten Turnierleiter Jes Christopherse fiel dabei auf, dass nicht etwa Dieter Goerke, aufgrund eines gebrochenen Fußes mit Krücke unterwegs, der langsamste war. Ansonsten gab es bei der Jury keine Überraschungen. TSK im TSC Buchholz gewann auch das vierte Ligaturnier vor TSC Walsrode und TSC Residenz Ludwigsburg. TTH Dorsten verteidigte in einer knappen 3:2 Entscheidung Platz vier vor dem 1. Latin Team Kiel.

Am Sonntag standen noch die Landesliga Nord A Latein sowie die Oberliga Nord B Latein auf dem Programm. In der Landesliga Nord A Latein hieß der klare Sieger TSA des VfL Pinneberg, die auch das dritte Turnier mit allen Bestnoten für sich entschieden. In der weiteren Zusammensetzung des großen Finales gab es keine Überraschungen, jedoch bei den Wertungen, die deutlich gemischerter waren als in den bisherigen Turnieren. Sieger des Dreikampfes war das C-Team aus Kiel, das mit der Wertung 23223 den zweiten Platz des Turniers belegte. Es folgte TSC Hansa Syke B und TSK d. TSV Buchholz D.

Für die Oberliga Nord B war es erst das zweite Turnier der Saison. Die Teams hatte die vier Wochen zwischen den Wettkämpfen für weitere Trainingseinheiten genutzt, so dass nach der Vorrunde durchaus Verschiebungen im Klassement zu erwarten waren. Außer dem Sieger, TSZ Nienburg A, belegten alle Mannschaften einen anderen Platz. Zweiter wurde TSG Bremerhaven B vor TSK d. TSV Buchholz C. Hochmotiviert ertanzte sich das B-Team vom 1. Latin Team Kiel den vierten Platz vor Club Saltatio Hamburg A.

Andrea Thors

Platz fünf im großen Finale für das A-Team des 1. Latin Team Kiel beim ersten Heimturnier in der 2. Bundesliga.
Foto: : Dieter Odenbüttel





Carola Mißfeldt zeigte selbst eine Top-Kondition beim Funktionellen Fitnessstraining für Tänzer.
Fotos: Stefanie Nowatzky

Bestnote für Kadertraining

Zwei Tage mit vier Referenten

"Zulassen, fühlen – das macht Dich zum Weltmeister", motivierte Thierry Ball die knapp 30 Kaderpaare des HATV beim ersten Kaderwochenende des Jahres. Doch da nicht jeder Weltmeister werden kann, hat Ball, der im echten Leben als Personal-Coach auch Manager mental zum Tanzen bringt, eine Alternative: "Ich platziere in mir den Ersten unter all den anderen, die auch gut sind und für sich den Ersten platzieren." Was sich wie die Quadratur des Kreises anhört, zeigt schnell positive Auswirkungen auf das Tanzen der Teilnehmer. Beim folgenden Walzer sind viele Paare mehr mit sich und ihrem guten Gefühl zu tanzen beschäftigt als mit der Außenwirkung und wirken gelöster als noch beim ersten Eintanzen.

Hamburgs Sportwartin Birgit Blaschke und Lehrwart Gerwin Biedermann setzen jetzt im zweiten Jahr auf komprimierte Kaderwochenenden mit einem runden Pro-

gramm, dass eben nicht nur aus Tanzen besteht. Das kommt bei den Paaren gut an. Auch der Ort ist gut gewählt, in den drei Sälen des HAS sind alle ungestört umlaufend mit den einzelnen Themen beschäftigt, aber eben auch ganz nah beieinander für gute Stimmung unter den Hamburger Paaren, die sich durch diese Wochenenden noch besser kennenlernen.

Und so tönt zwischendurch auch aus dem zweiten Saal gelöstes Gelächter. Fitnesstrainerin Carola Mißfeldt hat zwei Stunden Fitnessstraining ganz speziell für Tänzer gezeigt, vorgemacht und immer wieder mit Musik und lauter Stimme zu den Wiederholungsübungen aufgerufen. Spätestens, wenn nach 6,7,8 eine kurze Pause vor der nächsten schweißtreibenden Übung ist, gibt es auf den Gesichtern ein Lächeln. Ein Lächeln, das auch zeigt: "Ich hab meinen inneren Schweinehund überwunden und es bis zu Ende geschafft." Passt auch wieder zum Thema von Thierry Ball, der fragt: "Warum macht ihr das eigentlich? Macht euch das bewusst: Wenn

ich auf die Fläche gehe, gebe ich MIR etwas Gutes."

Auf der dritten Fläche erhalten die Teilnehmer den Tanzinput: An einem Tag ist Thomas Heitmann mit seinem Thema "Timing" ganz dicht an den Paaren beschäftigt. "Timing ist, was mache ich wann und wie viel", stellt er klar, dann geht es los. Er bietet keinen Vortrag, sondern zwei an-

>>

Viel Abwechslung für die Paare bot das Kadertraining mit Referenten nicht nur aus dem Tanzsport.



Mentaltrainer Thierry Ball zeigte den Weg zur eigenen Mitte – und zum Weltmeistergefühl.

Ganz dicht an den Paaren unterrichtete Thomas Heitmann das Thema Timing – hier mit Linus Holm Foged/Alina Mißfeldt, Bundes-C-Kaderpaar.



Fortsetzung von Seite 7

strengende Stunden für jedes einzelne Paar. Ganz genau schaut er, ob die Paare sein Thema begriffen haben und umsetzen können, gibt individuelle Rückmeldung und greift schon mal mit engagierter Stimme und viel Präsenz ein, wenn es noch nicht so klappt. "Jaaaah", kommt aber immer auch die laut hörbare Belohnung, wenn Thomas zufrieden mit dem Timing ist.

Am anderen Tag übernimmt Kai Eggers den Standardpart mit dem Thema: "Die Wirbelsäule im Tango". Dabei zeigte er anschaulich, wie die Wirbelsäule für Drehungen und wie für gekurvt Schritte eingesetzt wird und wie der Kontakt zum Partner von guter Arbeit mit der Wirbelsäule profitiert.

Besonders die Kombination aus den drei ergänzenden Trainingsbereichen mit jeweils zweistündigen Einheiten pro Tag und Gruppe lobten die Teilnehmer auch im Gespräch untereinander in der Kabine zwischen den Einheiten. "Das ist eine 10", kommt spontan auf die Bitte, das Wochenende zwischen 1 und 10 einzuordnen. "Hoffentlich gibt es das so wieder!"

Stefanie Nowatzky

Kiel singt und tanzt für Kiel

Tanzsportvereine aus Schleswig-Holstein mittendrin

Manches überdauert Generationen - so ist es auch mit „Kiel singt und spielt für Kiel“. Einst, vor fast 50 Jahren (ja, kein Tippfehler), war es ein reines Chortreffen. In Anlehnung an das seit 1956 stattfindende Internationale Kieler Gymnastiktreffen des Ellen-Cleve-Kreises sollte auch gesanglich eine Veranstaltung entstehen. Heute ist der Name Programm. Jörg Westphal vom Verein Tanzen in Kiel bringt es auf den Punkt: Alles was singt und tanzt, kann dort auftreten. Chöre und Orchester, Zirkusgruppen und Tanzgruppen, Instrumental- oder Vokalsolisten, Musikgruppen, in denen die Jüngsten gerade sieben Jahre alt, die Ältesten 77 aufwärts sind. Ob Schlager, Klassik, Filmmusik, Chanson, Folk, Pop oder Shanty, ob Hip-Hop, Ballett, Latin, Jazz- oder Stepdance – eine bunte Mischung ist garantiert.

Der Andrang ist auf beiden Seiten groß. Wer teilnehmen will, egal ob Verein oder kommerzielle Gruppe, muss sich vor-

TSH und HATV

Ausbildung zum Trainer C-Breitensport erfolgreich beendet

Eine weitere Kooperation zwischen dem Hamburger Tanzsportverband und dem Tanzsportverband Schleswig-Holstein fand einen erfolgreichen Abschluss. 23 "Azubis" stellten sich in den für solche Veranstaltungen optimal geeigneten Räumlichkeiten des Vereins Tanzen in Kiel der Prüfungskommission bestehend aus neun kompetenten Damen und Herren.

Begonnen hatte die Ausbildung zum Trainer C-Breitensport im Herbst letzten Jahres. Zum ersten Mal lag die Leitung einer Trainerausbildung in den Händen von Betty und Gerwin Biedermann, unterstützt wurden die beiden von Dr. Tim Rausche und Jes Christophersen. An mehreren Wochenenden mussten sich die Teilnehmer neben den klassischen Standard- und lateinamerikanischen Tänzen auch mit Freizeittänzen und überfachlichen Themen beschäftigen.

Der Prüfungstag begann bereits morgens um acht Uhr mit dem theoretischen

Teil. Anschließend standen die Lehrproben auf dem Plan. Nach einer kurzen Mittagspause ging es in die tänzerische Prüfung. Je ein ausgeloster Standard- und lateinamerikanischer Tanz musste sowohl als Herr als auch als Dame getanzt werden, hinzu kamen mehrere Choreographien aus dem Bereich Freizeittänze. Den Abschluss bildete die fachliche Prüfung, das sogenannte Fi-gurenziehen.

Am Ende eines langen Prüfungstages konnte der scheidende Lehrwart des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein, Klaus Schmidt, einem Großteil der Lehrgangsteilnehmer die Bescheinigung über die bestandene Prüfung aushändigen.

Birgit Bendel-Otto

Die neuen Trainer C-Breitensport

Julia Baum, Bente Gehm, Liane Gehrke, Judith Hannemann, Lisa-Mary Hartmann, Dr. Andreas Humpe, Markus Ihben, Roman Kim, Melanie Köster, Helena Krauter, Olga Pavlenko, Dr. Julia Pfannkuch, Finja Rieper, Dr. Barbara Schirmer

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V., Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen), Stefanie Nowatzky (HATV), Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Dieter Oldenbüttel

Andrea Thors